

Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission des Gemeinderates Wädenswil

Mitglieder

Christina Zurfluh Fräfel, Präsidentin
Christine Merseburger, Vizepräsidentin
Judith Fürst
Christian Gross
Rita Hug
Christoph Lehmann
Walter Münch
Pierre Rappazzo
Lukas Wiederkehr

Bericht und Antrag zur Rechnung 2016 und zum Geschäftsbericht 2016 der Politischen Gemeinde Wädenswil

Die GRPK ist an ihrer Sitzung vom 6. April 2017 über den Jahresabschluss vom vergangenen Jahr von Stadtrat Peter Schuppli und dem Leiter Finanzen, Stefan Müller, informiert worden. Nach der Korrigenda (Interne Buchung, nicht erfolgswirksam) vom 20. März 2017 mit einem Gesamtaufwand von CHF 175.5 Mio. und einem Gesamtertrag von CHF 175.1 Mio. ergibt sich bei der Rechnung 2016 ein Aufwandüberschuss von CHF 0.4 Mio.. Der um CHF 3.6 Mio. verbesserte Abschluss gegenüber Budget konnte einerseits mit tieferem Aufwand (Personal, Sachaufwand, Abschreibungen, Betriebs- und Defizitbeiträge) und andererseits mit höheren Steuereinnahmen (Quellensteuern, Nachsteuern, Grundsteuern) erzielt werden.

Durch diesen Aufwandüberschuss von CHF 0.4 Mio. sowie durch den Bewertungsverlust aus der Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens von CHF 0.9 Mio. reduziert sich das Eigenkapital auf CHF 51.9 Mio..

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen waren mit CHF 20.33 Mio. auf weiterhin sehr hohem Niveau. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 49.3% gegenüber 17.6% im Vorjahr.

Wädenswil befindet sich bevölkerungsmässig weiterhin in einem leichten Wachstum. Die Einwohnerzahl ist von 21'569 im Jahr 2015 auf 21'686 im Jahr 2016 gestiegen. Das Nettovermögen pro Einwohner beträgt neu CHF - 806.

Die Entwicklung der Laufenden Rechnung zeigt weiterhin klar auf, dass die grössten Kostenblöcke bei Schule und Jugend sowie bei Soziales angesiedelt sind.

Der Bezirksrat Horgen hat 2016 folgende Beschlüsse gefasst:

20.06.16	ZVHo (Zweckverband für Abfallverwertung) – Jahresrechnung 2015
22.07.16	OSW - Jahresrechnung 2015
22.07.16	Stadt Wädenswil - Jahresrechnung 2015

Der Stadtrat hat 2016 folgende Beschlüsse gefasst und der GRPK zur Kenntnis gebracht:

05.02.16	Revisionsbericht BDO, Sachbereichsrevision Soziales
25.02.16	ZVHo, Genehmigung der Totalrevision der Zweckverbandsstatuten
23.05.16	Terminplan Voranschlag 2017
29.08.16	Revisionsbericht des kantonalen Steueramtes, Revisorat
29.08.16	Hochrechnung 2016
24.10.16	Revisionsbericht BDO, KVG Revision 2015

1. Details zur Laufenden Rechnung

1.1 Präsidiales (in Mio. CHF)

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand	7.8	7.9	8.1
Ertrag	4.0	3.9	4.1
Nettoaufwand	3.8	4.0	4.0

Die Rechnung 2016 schliesst mit einem Aufwand von CHF 7.8 Mio. und einem Ertrag von CHF 4.0 Mio. um CHF 0.2 Mio. besser ab als budgetiert. Dies ist auf die gute Geschäftsführung und die Sparanstrengungen zurückzuführen, welche in der Abteilung Präsidiales konsequent durchgeführt wurden.

Zu den Sammelkonti Mobilien (CHF 1.5 Mio.) gab es verschiedene Fragen. Es ist dabei klarzustellen, dass Sammelkonten immer sehr viele verschiedene Sachen bündeln, eben sammeln. So ist im Sammelkonto Mobilien zum Beispiel auch der Kauf von neuen Bibliotheksbüchern enthalten. Bei der Wahl der Lieferanten spielen neben Preis auch Qualität und Service eine Rolle.

Wädenswil ist zwar eine Stadt, aber als Käufer von z.B. Büromaterial eher ein KMU als ein Grosskunde. Dennoch wird beim Büromaterial alles beim gleichen Lieferanten über ein Kundenkonto eingekauft, dadurch ergeben sich bessere Konditionen.

Bei der Telefonie wurde im Rahmen der Budgetfragerunde ein Sparpotential vermutet. Dieses gibt es hier aber kaum. Die internen Telefone sind heute schon kostenlos, sei es mit Telefon oder VoIP. Es gibt einige Abteilungen, welche nicht im Verwaltungsnetz eingeschlossen sind und dort fallen Kosten an. Ob sich eine Umstellung auf VoIP oder der Wechsel zu einem anderen Anbieter je amortisieren würde, ist zudem die Frage.

Die Kulturförderungsbeiträge des Kantons an die Stadt Wädenswil erfolgen auf Grundlage der eingereichten Abrechnung der Stadt über die geleisteten Förderungen. Dies bedeutet, dass die Gelder immer erst ein Jahr später fließen. Für die Kulturschaffenden ist es aber ein Vorteil, weil sie nur ein Gesuch, nämlich dasjenige an Wädenswil, einreichen müssen. Für die bildenden Künstler (Maler, Bildhauer usw.) und die Schriftsteller ist es aber inzwischen sehr schwierig geworden, Unterstützung zu erhalten, da die Stadt ja keine Neuanschaffungen mehr tätigen darf (Entscheid GR) und der Kanton nur Veranstaltungen unterstützt, also keine Werke (z.B. Bilder).

Auch die Fonds waren wiederum ein Thema. Hier stört es die GRPK vor allem, dass die Stadt den Fonds das Kapital zu einem hohen Zins verzinst. Damit die GRPK sich ein konkretes Bild machen kann, welche Zwecke die Fonds haben, wird sie die Fondsstatuten erhalten. Für den Moment kann festgehalten werden, dass das Wissen über die Fonds bei den zuständigen Stellen (z.B. Sozialamt) vorhanden ist, aber diese nicht aktiv bewirtschaftet werden.

Ansonsten kann für die Abteilung Präsidiales gesagt werden, dass die gesetzten Ziele mit etwas weniger Aufwand erreicht werden konnten.

1.2. Finanzen

1.2.1 Finanzen ohne Liegenschaften (in Mio. CHF)

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand	15.9	17.2	17.7
Ordentliche Steuern I (Berechnungsjahr)	47.3	46.5	46.2
Ordentliche Steuern II (aus Vorjahren)	12.8	12.6	11.7
Grundsteuern	10.1	8.8	9.3
Finanzausgleich	7.1	7.1	0.2
übrige Erträge	8.7	9.3	15.8
Ertrag Total	85.9	84.2	83.1
Nettoertrag	70.0	67.0	65.5

Der Aufwand von CHF 15.9 Mio. entspricht einer deutlichen Senkung im Vergleich zum Budget und der Rechnung 2015. Gegenüber dem Budget fallen um knapp CHF 1 Mio. tiefere Abschreibungen und CHF 0.3 Mio. tiefere Rückstellungen für die BVK ins Gewicht. In Bezug auf die Rechnung 2015, welche knapp CHF 2 Mio. mehr Aufwand generierte, fallen die CHF 3.75 Mio. ins Gewicht, die im 2015 für die Rückstellung BVK aufgewendet wurden. Der effektive Aufwand, also ohne Spezialeffekt BVK, hat sich im 2016 leicht erhöht.

Aus hängigen Rechtsfällen wurden über mehrere Jahre hinweg jeweils CHF 2.7 Mio. an Grundstückgewinnsteuern budgetiert. Diese sind nun im 2016 eingegangen und werden somit im 2017 fehlen. Weiter schlugen im 2016 bereits die Grundstückgewinnsteuern von CHF 0.961 Mio. der Werkstadt Zürisee zu Buche. Dies, obwohl noch kein Quadratmeter Land verkauft ist.

1.2.2 Immobilien (in Mio. CHF) (FLAG mit Nettoglobalkredit)

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand	19.9	8.5	8.5
Ertrag	19.4	8.9	8.6
Nettoglobalkredit (Ertragsüberschuss)	-0.4	0.4	0.1

Die Liegenschaften erzielen einen Verlust von CHF 0.4 Mio., damit wird das FLAG-Ziel der Kostenneutralität deutlich verpasst. Ursache dieses Verlustes ist die Neubewertung des Finanzvermögens, wo in den letzten 10 Jahren verpasst wurde, die nicht Wert vermehrenden Investitionen abzuschreiben. Dies wurde nun im 2016 mit CHF 0.663 Mio. Abschreibung nachgeholt. Auch für das Jahr 2017 ist nochmals mit zusätzlichen Abschreibungen von nicht budgetierten CHF 0.1 Mio. zu rechnen. Weiter bläht diese Neubewertung die Rechnung mit CHF 11.2 Mio. Aufwands- und Ertragsseite saldoneutral auf. Im Finanzvermögen befinden sich viele Liegenschaften, die eigentlich ins Verwaltungsvermögen gehörten. Das Problem ist erkannt und wird mit der Einführung von HRM2 geregelt.

Die Abteilung Finanzen ist gut aufgestellt und im Zeitplan für die Einführung per 01.01.2019 von HRM2. Das Inventar ist bis 1989 zurück erfasst. Einzig die Eingemeindung von Schönenberg und Hütten wird dazu nochmals deutlich Mehrarbeit verursachen. Anfangs 2018 wird der Stadtrat mit einer Weisung den Bilanzanpassungsbericht vorlegen, wonach dann der Gemeinderat darüber entscheidet, wie die Aktiven bewertet werden sollen. Bei der IT besteht grosser Nachholbedarf, die Buchhaltungssoftware ist deutlich in die Jahre gekommen und sollte ersetzt werden.

1.3 Planen und Bauen (in Mio. CHF)

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand	13.2	13.9	13.3
Ertrag	7.0	7.3	7.2
Nettoaufwand	6.2	6.6	6.1

Die Rechnung 2016 schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 6.2 Mio. um CHF 0.4 Mio. besser ab als budgetiert. Dies konnte einerseits durch kostenbewusstes Handeln und durch Einsparungen beim Strassenwesen erreicht werden (Winterdienst, baulicher Unterhalt Strassen und Anschaffung Maschinen). Der Winterdienst ist schwer kalkulierbar und verändert sich je nach Winter stark. Auch bei den Unterhaltskosten für die Strassen besteht eine grosse Abhängigkeit vom Winter (Frost-Tauen-Frost). Zudem wurden 1.8 Stellenprozente nicht mehr neu besetzt (Unterhalt Grünanlagen und Friedhof).

Andererseits konnten in den Bereichen ‚Arbeiten für Dritte‘ und Verrechnen von ‚Belagsarbeiten für Dritte‘ Mehreinnahmen generiert werden.

Im 2016 wurden von den budgetierten CHF 0.08 Mio. Denkmalpflegebeiträgen nur CHF 0.02 Mio. ausbezahlt, da bei den bewilligten Projekten noch nicht alle Arbeiten abgerechnet wurden. Pendente Zusicherungen wurden auf 2017 übertragen und im Voranschlag 2017 budgetiert.

Der Kostendeckungsgrad beim Globalkredit ‚Vermessung und GIS‘ hat sich weiter verschlechtert und ist mit 76% erstmals unter 80%. Somit konnte der Indikator von >80% nicht mehr eingehalten werden. Seit 2014 müssen die digitalen Grunddaten im Kanton Zürich nach neuem Gesetz massiv günstiger abgegeben werden. Gemäss Absicht des Kantons soll eine Revision der kantonalen Gebührenverordnung (GebV) durchgeführt werden. Der Bezug von Daten der amtlichen Vermessung soll dann künftig kostenlos werden, wie dies in anderen Kantonen bereits heute der Fall ist, beispielsweise im Kanton Schwyz. Dann werden weitere Gebühren wegfallen und der Kostendeckungsgrad wird sich weiter verschlechtern.

Das Spezialfinanzierungsguthaben bei den Abwasseranlagen betrug Ende 2016 CHF 6.3 Mio. (Ende 2015 CHF 6.7 Mio.). Das Guthaben wird zukünftig um ca. CHF 0.5 – 1.0 Mio. pro Jahr abnehmen. Dies aufgrund der reduzierten Gebühren und dem ab 2016 zu leistenden Beitrag von CHF 9.- pro Einwohner in den Micropoll, eine Sonderabgabe für die Elimination von Mikroverunreinigungen an den Bund. Daraus werden durch das Bundesamt für Umwelt geeignete Massnahmen und Technologien zur Verminderung des Eintrages von Mikroschadstoffen über das kommunale Abwassersystem in die Gewässer erarbeitet. Zudem werden mit diesen Geldern Beiträge an Kläranlagen geleistet, die auf die neuen Technologien umgerüstet werden. Wenn wieder grössere Investitionen in der ARA nötig sind, müssen die Gebühren nach oben angepasst werden.

1.4 Werke (in Mio. CHF)

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand	20.9	25.5	22.3
Ertrag	20.8	25.4	22.2
Nettoaufwand	0.1	0.1	0.1

Das Verwaltungsvermögen der Gasversorgung (1.6 Mio.) steigt durch Investitionen im Netz weiter an, während das Spezialfinanzierungskonto konstant gehalten wurde. Die zu hoch budgetierte Ausgabe bei der Gasversorgung resultierte daraus, dass die erwarteten höheren Gaseinkaufspreise nicht eingetroffen sind. Das FLAG-Ziel, dass die Differenz zwischen dem Guthaben der Spezialfinanzierung und dem Verwaltungsvermögen maximal 50% des Jahresumsatzes betragen soll, wurde eingehalten.

Bei der Wasserversorgung blieb das Verwaltungsvermögen weiterhin konstant bei CHF 1.5 Mio.. Das Spezialfinanzierungskonto stieg durch die unerwartet hohen Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren von 3.7 Mio. auf 4.6 Mio.. Die Differenz zwischen Verwaltungsvermögen und Spezialfinanzierung beträgt nun rund CHF 3.1 Mio.. Bis 2020 soll diese Differenz laut FLAG-Ziel abgebaut werden.

2016 wurden in der Kernzone vier Unterflursammelstellen für Hauskehricht realisiert. Weitere UFCs sind in Planung, jedoch ist es schwierig, mit den momentanen personellen Ressourcen geeignete Standorte zu finden und die Sammelstellen zu realisieren.

Mit der Weisung 17 an den Gemeinderat kommt man dem Ziel einer neuen Hauptsammelstelle und einer höheren Recyclingquote näher. Durch die Integration der Verwaltung können die Kommunikationswege verkürzt und viele Fahrten zwischen Verwaltung und Werkhof eingespart werden. Die Entsorgungsmöglichkeiten bleiben momentan noch dieselben, werden jedoch mit einer Kunststoffentsorgung erweitert, sobald ein ökologisches und ökonomisches Recycling sichergestellt werden kann.

1.5 Sicherheit (in Mio. CHF)

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand	3.9	4.0	3.9
Ertrag	2.6	2.2	2.2
Nettoaufwand	1.3	1.8	1.7

Die Aufwendungen lagen mit CHF 0.14 Mio. unter Budget. Die Einsparungen betrafen folgende Bereiche: Besoldungen (CHF 0.03 Mio.), Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) (CHF 0.03 Mio.), Rückerstattung Sozialleistungen (CHF 0.03 Mio.), Präventionsarbeit (CHF 0.02 Mio.) sowie Treibstoffe Fahrzeuge (CHF 0.01 Mio.).

Der Mehrertrag von CHF 0.4 Mio. ist auf höhere Erträge aus Ordnungsbussen (CHF 0.19 Mio.), nicht budgetierten Erträge (CHF 0.06 Mio.), Rückerstattung Dritter (CHF 0.07 Mio.), Einnahmen bei Parkuhren (CHF 0.04 Mio.) und höhere Rückzahlungen von Taggeldern (CHF 0.03 Mio.) zurückzuführen. Die Abweichungen sind wie folgt begründet:

- Aufgrund von Probemessungen wurde festgestellt, dass die Tempoüberschreitungsquoten zu hoch sind. Deshalb wurde beschlossen, mehr Messungen als im Vorjahr durchzuführen, was in höheren Erträgen aus Ordnungsbussen resultierte.
- Der ZVZZ wurde anfangs 2016 gegründet. Im Rahmen der Aktendurchsicht bei der Einführung des ZVZZ wurde festgestellt, dass Förderbeiträge der Jahre 2010 - 2015 nicht eingefordert wurden. Da eine Rückerstattung nachträglich noch möglich war, führte dies zu nicht budgetierten Einnahmen. Ohne die Berücksichtigung dieser Förderbeiträge von CHF 0.06 Mio. beträgt der Nettoaufwand für den Zivilschutz CHF 0.14 Mio. gegenüber CHF 0.22 Mio. im 2015.
- Der ZVZZ hat der ZSO Wädenswil-Schönenberg-Hütten einen Pauschalbetrag für das Zivilschutzmaterial bezahlt. Das genaue Vorgehen und der Betrag waren zur Zeit der Budgetierung noch nicht klar. Tatsächlich wurden CHF 0.05 Mio. mehr zurückerstattet. Weiter konnten mehr Einsätze, welche nicht zu den Kernaufgaben der Feuerwehr gehören, den Verursachern verrechnet werden. Dies führte zu Mehreinnahmen von CHF 0.02 Mio..
- Die Tarife für die Parkuhren wurden moderat angehoben. Die letzte Teuerungsanpassung erfolgte vor über 30 Jahren.
- Die höheren Taggeldrückerstattungen sind auf eine längere Krankheit eines Mitarbeitenden zurückzuführen.

1.6 Schule und Jugend (in Mio. CHF)

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand	33.5	33.4	34.9
Ertrag	2.9	2.9	4.4
Nettoaufwand	30.6	30.5	30.5

Der Nettoaufwand der Rechnung 2016 verzeichnet gegenüber dem Budget eine Abweichung von rund CHF 0.13 Mio.. Ein Grund dafür ist, dass im Dezember 2016 Lohnnachzahlungen geleistet werden mussten, da der Regierungsrat beschlossen hat, den ausstehenden halben Monatslohn infolge Schuljahresverschiebung für die Lehrer auszugleichen. Somit beginnt bei allen Lehrpersonen neu das Schuljahr jeweils am 1. August und nicht mehr Mitte August wie bis anhin (RRB 1020/2016). Die Nachzahlung betrug CHF 0.25 Mio..

Ein weiterer Grund für die zu tiefe Budgetierung ist, dass der Voranschlag jeweils nach Vorgaben des Gemeindeamtes und auf Grundlage der Besoldungslisten im April hochgerechnet wird. Die Angaben variieren stark durch die Fluktuation und dadurch, dass das Schuljahr im August beginnt. Zusätzliche Abweichungen sind durch höhere Schülerzahlen (grosse Klassen müssen mit zusätzlichem Personal unterstützt werden) und mehr ISR-Settings (integrierte Sonderschulungen) entstanden. So haben die Schülerzahlen seit dem Jahr 2012 wieder stetig zugenommen. Im Sommer 2017 muss ein neuer Kindergarten eröffnet werden, da sonst eine Klasse von 33 Kindergärtnern geführt werden müsste.

Analog zu den wachsenden Schülerzahlen ist auch die Nachfrage an Schülerclubangeboten stark gestiegen. Die Mahlzeitkosten haben sich erhöht, nach alternativen Verpflegungsangeboten wird gesucht. Die Verpflegung der Kinder stellt immer eine grössere Herausforderung dar, da geeignete Räumlichkeiten, genügend Betreuungspersonal und bezahlbare Mahlzeiten gefunden werden müssen.

Die Schulverwaltung konnte im Februar 2016 eine vakante Stelle nicht sofort wiederbesetzen. Das hat zwar die Lohnkosten reduziert, die Arbeitsleistung konnte aber nur durch zusätzliche grosse Einsätze des bestehenden Teams bewältigt werden.

Die Anzahl Kinder, welche die Begabten- und Begabungsförderung besuchen, haben sich im Schuljahr 2016/2017 wiederum reduziert:

(Stichtag jeweils am 2. Mai. Es sind beide, Begabten- und Begabungsförderung, erfasst)

2016/17	98 Kinder
2015/16	104 Kinder
2014/15	105 Kinder
2013/14	95 Kinder
2012/13	102 Kinder

Ab dem neuen Schuljahr wird es ein neues Konzept geben, welches nur noch die Begabtenförderung beinhaltet.

Von der Jugendarbeit gibt es zu berichten, dass in einem neuen Projekt die Vernetzung von Oberstufenschülern mit Jugendlichen der Stiftung Bühl sowie jugendlichen Asylanten erfolgreich gefördert wurde. Zudem wird in Zusammenarbeit mit der Asylkoordination im Jugendhaus Sust ein Deutschkurs mit freiwilligen Helfern angeboten, welcher vor allem von Müttern mit Kleinkindern besucht wird.

Anlässlich ihres 40-Jahre-Jubiläums hat die Musikschule Wädenswil am 24. September 2016 an allen grösseren Knotenpunkten von Wädenswil, Schönenberg und Hütten kleine Konzerte und Aufführungen veranstaltet. Alle Beteiligten haben diese Arbeit ehrenamtlich geleistet.

1.7 Soziales

1.7.1 Soziales ohne Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand	34.3	35.8	32.9
Ertrag	14.7	14.8	13.8
Nettoaufwand	19.6	21.0	19.1

Wiederum nehmen die Eidg. Ergänzungsleistungen zur AHV / IV mit CHF 0.7 Mio. den Hauptanteil im Konto 802 ein. Auf kleinerem Niveau nehmen die Gemeindezulagen und die EL-Krankheits- und -behinderungskosten zu. In der Administration wurde die befristete 50%-Stelle mittlerweile unbefristet bewilligt.

Der Nettoaufwand bei ‚Integration‘ fiel tiefer aus als budgetiert. Das Konto Einsatz- und Beschäftigungsprogramme konnte tiefer gehalten werden, weshalb das Budget nicht ausgeschöpft wurde. Bei ‚Deutschkurse‘ wurden 12 Kurse für je 11 - 14 Personen mit Kinderbetreuung angeboten.

Bei ‚Altershilfe‘ wurde das Projekt Demenzfreundliche Gesellschaft in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren gestartet. Aufgrund der grossen Begeisterung für das Projekt verzichtet ein Teil der beteiligten Personen auf ein Honorar. Dies dürfte allerdings ein einmaliger Effekt sein.

Die Sozialen Dienste 807 blieben unter Voranschlag und Rechnung 2015. Durch den Wegfall der Heimfinanzierung bei IVSE-Heimen haben die Fallzahlen leicht abgenommen. Ein Schwangerschaftsurlaub konnte mit dem bestehenden Personal - anstelle von Springern - überbrückt werden.

Die Kleinkinderbetreuungsbeiträge wurden vom Regierungsrat abgeschafft. Ein Teil dieser Klienten bezieht jetzt mehr Sozialhilfe.

Im Asylwesen wurde das Budget vor der Erhöhung des Kontingentes auf 151 Personen erstellt. Es mussten bedeutend mehr Personen untergebracht und unterstützt werden, weshalb Ausgaben/Einnahmen deutlich höher ausfielen. Es gelang jedoch, diese starke Erhöhung kostenneutral zu organisieren. Die Nettobelastung war deshalb leicht tiefer als vorausgesagt.

Bei ‚Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe‘ fand das prognostizierte Wachstum nicht statt; die Fallzahlen stagnierten bei 474 Fällen. Weniger Asylsuchende erhielten die Berechtigung zum Bezug der regulären Sozialhilfe. Wegen einer generellen Bundesgerichtsentscheidung fielen keine Heimkosten an. Aufgrund der sehr langen Abklärungen der Sozialversicherungen werden immer wieder Leistungen für mehrere Jahre nachbezahlt. Ein einzelnes Einnahmekonto wurde durch eine hohe Nachzahlung von mehreren CHF 10'000 sehr stark beeinflusst.

1.7.2 Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand	15.9	16.7	17.6
Ertrag	16.0	16.3	15.4
Nettoertrag/-aufwand	0.1	0.4	2.2

Aus einem Nettoaufwand in Rechnung 2015 von CHF 2.22 Mio., einem Ausgabenüberschuss von CHF 0.35 Mio. im Voranschlag 2016, wird im Berichtsjahr ein Nettoertrag von CHF 0.06 Mio.. Zu diesem Ergebnis haben verschiedene Teilschritte der strategischen Neuausrichtung der Frohmatt, aber auch die Auflösung einer BVK-Rückstellung von CHF 0.22 Mio., beigetragen.

Bei ‚Besoldungen‘ wurden in allen Konten Einsparungen realisiert. Aufgrund von Kontenverschiebungen sind aber nicht alle ersichtlich: Die Funktion Leitung Unternehmensentwicklung wurde aufgehoben und nicht neu besetzt. Bei verschiedenen Funktionen wurden die Zuständigkeiten neu definiert.

Im Lebensmittelaufwand sind durch eine tiefere Belegung (96.5 %, Vorjahr 99.7 %) weniger Mahlzeiten hergestellt und in der Cafeteria verkauft worden. Zu erwähnen sind aber auch Einkaufsoptimierungen, negative Teuerung (günstigere Lebensmittel) sowie keine Bereitstellung mehr von Mahlzeiten für's Hallenbad.

Die Frohmatt nutzt ihre grosse Wäscherei vermehrt und vergibt weniger Wäsche extern, was im Haushaltsaufwand tiefere Kosten generiert.

Im Bereich Immobilien entstanden Mehrausgaben aufgrund der nachträglichen Montage von Wandschützen (Haus See), Wasserschäden (Ersatz Parkett) und einer einzigen, aufwendigen Deckenrenovation. Diese Hängedecke stammte aus den 70er Jahren; weitere, baugleiche Decken müssen überprüft werden.

In Zusammenarbeit mit dem Energieberater der Stadt Wädenswil wurden Lüftungseinstellungen sowie die Situation des Dampfluftbefeuchters in Wäscherei und Küche optimiert. Durch diese Energieoptimierungen konnte der Verbrauch von Strom und Fernheizung deutlich gesenkt werden.

Im Vergleich zum Voranschlag zeigen sich die Erträge aus Pensions-, Betreuungs- und Pflegeleistungen tiefer. Eine schlechtere Belegung war im Bereich Betreutes Wohnen (Belegung: 96.7 anstelle 98%) und den Pflegewohngruppen (Belegung: 92.1 anstelle 99%) stark spürbar. Beim Austritt kann nur eine verminderte Pensionstaxe verrechnet werden. Bei den häufigen Wechseln (Todesfälle 2016: 69, 2015: 45) ist es schwierig, die Zimmer nahtlos zu besetzen. Im Bereich der Pflegewohngruppen kommt dazu, dass nur während 7 Tagen eine Weiterverrechnung des Zimmers erfolgen kann. Aufgrund der unterschiedlichen Fluktuation bei Betreutem Wohnen, Demenz und Pflege sollten die Indikatoren überarbeitet und einzeln ausgewiesen werden.

Bei ‚Altershilfe‘ gab es eine Verschiebung hinsichtlich der Spitex-Arbeiten. Anstelle von Spitex-Leistungen wurde mehr Siedlungsassistenz erbracht, was die Besoldungen entsprechend ansteigen liess.

1.8 Gesundheit (in Mio. CHF)

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand	10.3	9.0	10.4
Ertrag	1.7	1.8	1.8
Nettoaufwand	8.6	7.2	8.6

Der höhere Aufwand resultierte vor allem aus der Budgetüberschreitung der Kostenstelle Krankenpflege um CHF 1.5 Mio.. Positiv wirkten sich die tieferen Aufwände für das übrige Sportwesen (CHF 0.1 Mio.), die Bäder (CHF 0.08 Mio.) sowie die Sporthalle Untermosen (CHF 0.03 Mio.) aus. Die Gründe dafür sind folgende:

- Einmal mehr musste festgestellt werden, dass es in der Kostenstelle Krankenpflege erneut zu einer massiven Budgetüberschreitung kam: Statt CHF 4.8 Mio. wurden CHF 6.3 Mio. ausgegeben. Bereits anlässlich der Budgetdebatte haben wir darauf hingewiesen, dass die Aufwandschätzung völlig unrealistisch ist. Gemäss der Abteilung wird der Aufwand massgeblich durch das vom Kanton festgelegte Normdefizit pro Pflegestufe beeinflusst, welches erst im August des laufenden Jahres bekannt ist. Die übrigen Faktoren (Anzahl Personen pro Pflegestufe) sind jedoch nicht vorhersehbar und müssen hochgerechnet werden. Die Abteilung hat zugesagt, dass in Zukunft aussagekräftigere Grundlagen für die Budgetierung beigezogen werden.
- Das übrige Sportwesen wurde unter Budget gehalten, da weniger Aufwendungen für die Vermietung der Kultur- und Sporthalle Glärnisch anfielen; dieser Bereich wurde im März 2016 an die Dienststelle Immobilien abgetreten (CHF 0.07 Mio.). Weiter konnte der Unterhalt der Grünanlagen wetterbedingt mit weniger Aufwand realisiert werden (CHF 0.03 Mio.).
- Die Aufwände für die Bäder fielen tiefer aus, da durch die Sanierungsetappe 2b gewisse Arbeiten nicht durchgeführt werden mussten und der Umgang mit Strom, Wasser und Abwasser sparsamer war als budgetiert.
- Im Rahmen der Sanierungsetappe 2b wurden auch gewisse Sportgeräte ersetzt, weshalb der Sportgeräteunterhalt/-ersatz tiefer als budgetiert ausfiel (CHF 0.02 Mio.).

Die um CHF 0.1 Mio. Mindererträge sind auf tieferer Einnahmen aus dem übrigen Sportwesen (CHF 0.08 Mio.) und dem Betrieb Hallenbad (CHF 0.03 Mio.) zurückzuführen. Wesentliche Gründe hierfür waren folgende:

- Wie bereits oben erwähnt, wurde die Vermietung der Kultur- und Sporthalle Glärnisch an die Dienststelle Immobilien abgetreten. Deshalb fielen die Erträge tiefer aus.
- Die Besucherzahlen des Hallenbades haben sich gegenüber 2015 um 10'000 oder 11.5% auf rund 97'000 erhöht. Plausibel wären somit Einnahmen von CHF 0.39 Mio. gegenüber CHF 0.35 Mio. im Jahr 2015. Die effektiven Einnahmen betrugen aber lediglich CHF 0.34 Mio.. Begründet wird dies mit Jahreskartenbenützern, die ihre Abonnements häufiger nutzten. Ein weiterer Effekt ist, dass die Jahreskarten nicht periodisch abgegrenzt werden.

2.0 Investitionsrechnung (in Mio. CHF)

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Verwaltungsvermögen			
Ausgaben	24.7	23.9	18.5
Einnahmen	4.4	3.0	2.7
Nettoinvestitionen	20.3	20.9	15.8
Abschreibungen	9.8	10.7	8.5
Finanzvermögen			
Ausgaben	23.0	23.2	0.4
Einnahmen	0.0	0.0	0.1
Nettoinvestitionen	23.0	23.2	0.3
Abschreibungen	0.0	0.0	0.0

Beim Verwaltungsvermögen wurde das Budget gut eingehalten, ebenso beim Finanzvermögen. Die im Vergleich zu 2015 viel höheren Ausgaben sind auf das Projekt Werkstatt Zürisee zurückzuführen. In den nächsten Jahren sollten die Einnahmen im Finanzvermögen dann negative Nettoinvestitionen ergeben, bis die gesamte Summe wieder eingenommen worden ist.

Die grössten **Investitionen**, welche gemacht wurden (Reihenfolge gemäss Höhe der Aufwendungen):

- Finanzvermögen Kauf des Grundstückes für die Werkstatt Zürisee
- Bildung Oberstufenschulhaus Fuhr/Rotweg
- Umwelt- + Raumordnung Werkleitungen Ersatz Wasser
- Kultur und Freizeit Untermosen Energetische Sanierung
- Verkehr Ausbau Florhofstrasse/Sagenrain, Engel am See
behindertengerechte Bushaltestellen, Ersatzfahrzeug
- Rechtsschutz + Sicherheit Ersatzbeschaffung Seerettungsboot, Investitionsbeitrag ZVZZ
- Volkswirtschaft Werkleitungen Ersatzbauten Gas
- Behörden Florhofstrasse 6 Klimagerät, Projektierung Umbau Werkhof
- Gesundheit Frohmatt (diverse Investitionen)
- Soziale Wohlfahrt Wärmetechnische Sanierung Mitteltrakt Bin Rääbe

Baukredit für die Erneuerung der Frohmatt von CHF 19.7 Mio.

Wegen Wandschützen, Energieoptimierung, Wasserschaden und Förderbeiträge hat sich die Schlussabrechnung in die Länge gezogen. Beim Wasserschaden musste im Vorplatz die lecke Stelle gesucht und abgedichtet werden. Ob es sich dabei um einen Planungs- oder Ausführungsfehler handelt, liess sich nicht feststellen. Die Parteien einigten sich auf eine Schadenteilung von je CHF 0.03 Mio., welche dem Baukredit belastet werden. Die Abrechnung der Investition Frohmatt von CHF 19.7 Mio. ist für Juni 2017 vorgesehen.

3.0 Sonderrechnungen - Stiftungen, Legate Fonds

Die GRPK verzichtet dieses Jahr auf die Auflistung der verschiedenen Fonds. Tatsache ist, dass die meisten Fonds keine Bewegungen zeigen und nicht bewirtschaftet werden. Die Stadt hat im Jahr 2016 Zinsen von CHF 10'936.28 für diese Fonds geleistet, was nach Meinung der GRPK einfach zu viel ist. Als ersten Schritt für eine bessere Nutzung dieser Gelder, wird nun die GRPK die Fondsreglemente prüfen und gegebenenfalls weitere Schritte unternehmen.

4. Bauabrechnungen (in Mio. CHF)

	Verpflichtungs- kredite (brutto)	Abrechnungen (brutto)
Ersatz Technik, Lernschwimmbecken Steinacher, 8804 Au		
Gemeinderatsbeschluss 1. Sept. 2014 (Weis.33)	1'115'000.00	
		1'033'518.75
Kreditunterschreitung		81'481.25
Definitive Kredit- und Bauabrechnung Verpflichtungskredit-Photovoltaikanlage Sportbauten Untermosen		
Gemeinderatsbeschluss 22. Juni 2015 (Weis. 4)	750'000.00	
		742'376.95
Kreditunterschreitung		7'623.05

Ein GRPK-Ausschuss prüfte die Bauabrechnungen stichprobenartig. Gleichzeitig wurde auch die finanzpolitische Prüfung, d.h. die Einhaltung des städtischen Submissionsleitfadens, die verwaltungsinternen Zuständigkeiten bei den Kreditvergaben, die Plausibilisierung der Kreditabweichungen sowie das Vorhandensein von Abnahmeprotokollen und Garantiescheinen geprüft. Es wurde ausserdem beurteilt, ob das Resultat inhaltlich der Kreditvorlage entspricht.

Ersatz Technik, Lernschwimmbecken Steinacher, 8804 Au

Die Überprüfung der Bauabrechnung zeigte, dass alle Rechnungen vorhanden waren und korrekt abgerechnet wurde. Die Kosten lagen unter dem Kredit, was erfreulich ist. Bei einzelnen Posten im Voranschlag gab es aber sehr grosse Abweichungen, d.h. die Sachen waren halb so teuer oder auch doppelt so teuer wie budgetiert.

Definitive Kredit- und Bauabrechnung Verpflichtungskredit-Photovoltaikanlage Sportbauten Untermosen

Die vom Gemeinderat bewilligte Weisung beinhaltete den Einbau einer PV Anlage auf dem Dach der Sportbauten. Die Fassade wurde nicht einbezogen, daher war der Kredit auch nicht so hoch. Die Kontrolle ergab, dass die Rechnungen vorhanden waren und diese möglichst rechtzeitig bezahlt wurden, damit der Skonto abgezogen werden konnte. Die Kreditunterschreitung von 1.02% ist erfreulich und auch die gute Arbeit der Handwerker.

5. Anträge

5.1 Antrag

Die GRPK beantragt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung 2016, die Sonderrechnungen, die Bauabrechnungen und die Globalkredite mit Berichten der FLAG-Teilprojekte der Politischen Gemeinde zu genehmigen.

Die Jahresrechnung weist folgende Grunddaten aus:

• Laufende Rechnung: (= Erfolgsrechnung)	Aufwand	CHF	175'527'153
	Ertrag	CHF	<u>175'102'717</u>
	Aufwandüberschuss	CHF	424'436
• Investitionsrechnung VV:	Ausgaben	CHF	24'709'258
	Einnahmen	CHF	<u>4'375'721</u>
	Nettoinvestitionen	CHF	20'333'537
• Investitionsrechnung FV:	Ausgaben	CHF	23'023'944
	Einnahmen	CHF	<u>0</u>
	Nettoinvestitionen	CHF	23'023'944
• Eigenkapitalentnahme:		CHF	1'320'887
• Eigenkapital per 31.12.2016		CHF	51'929'320
• Bilanzsumme		CHF	223'512'147

5.2 Finanzpolitische Prüfung

Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zusammengefasst zu folgenden Bemerkungen Anlass:

- Die GRPK weist auch dieses Jahr darauf hin, dass im Nachgang zum abgeschriebenen Postulat „Flächendeckende Einführung von NPM in der Wädenswiler Verwaltung“ (2010/2011) zwar Gespräche geführt wurden, die GRPK aber seither keine Informationen zum Stand der Umsetzung erhalten hat.
- Die GRPK erwartet, dass die FLAG-Ziele und Indikatoren überprüft und wo notwendig angepasst werden. Ein übergeordnetes Leitbild fehlt noch immer, wäre aber für dieses Projekt absolut notwendig.

5.3 Finanztechnische Prüfung

- Die Präsidentin der GRPK hat an der Besprechung mit der Revisionsgesellschaft BDO zur finanztechnischen Prüfung vom 7. April 2017 teilgenommen. Speziell hervorgehoben wurden dabei die sehr gute und professionelle Vorbereitung sowie die laufende Umsetzung der Empfehlungen des Vorjahres.
- Die finanztechnische Prüfung hat ergeben, dass die Rechnungsführung und Rechnungslegung den gesetzlichen Vorschriften sowie der Gemeindeordnung und Regelungen der politischen Gemeinde Wädenswil entsprechen.

5.4 Geschäftsbericht

- Die GRPK beantragt dem Gemeinderat einstimmig, den Geschäftsbericht der Politischen Gemeinde Wädenswil für das Jahr 2016 zu genehmigen.
- Der Bericht zu den hängigen Postulaten wurde erstellt und von der GRPK zur Kenntnis genommen.

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates Wädenswil

Die Präsidentin

Die Sekretärin

Christina Zurfluh Fräfel

Karin Pfister

Wädenswil, 6. Juni 2017